

Marco Balzano: „Café Royal“

Italienische Stadtneurotiker

Von Dirk Fuhrig

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 29.08.2024

Paarprobleme gutsituierter Großstädter: In Marco Balzanos Roman "Café Royal" sind die Bewohner einer beliebten Mailänder Straße auf der Suche - und hadern mit verpassten Chancen.

Die Via Marghera ist „eng und elegant“, eine kurze, aber äußerst beliebte Straße im Zentrum Mailands. Sie hat noch alles, was der moderne Großstädter in Italien fürs angenehme Alltagsleben braucht: wenig Verkehr, kleine Geschäfte - und Lokale zum Einkehren, fürs Frühstück oder den Aperitivo. Das „Café Royal“ ist so ein Ort, an dem sich die Bewohner des wohl-situier-ten Viertels treffen, in dem sie liegt.

„Gut gekleidet sind die Menschen hier, ruhig und gesittet, aber auch sie leiden“ - so heißt es an einer Stelle in diesem Episodenroman, der siebzehn verschiedene Männer und Frauen schlaglichtartig in einem bestimmten Moment ihres Lebens beleuchtet. Manche kennen sich, gehören zur selben Familie oder sind Teil eines Paares. Die meisten sind ein bisschen unglücklich: Federico etwa, ein Arzt, der von seiner Tätigkeit überfordert ist. Die Covid-Pandemie kommt ihm ganz recht, denn damit kann er sich den direkten Kontakt mit seinen Patienten ersparen. Aber auch die Telefon-Diagnosen schafft er kaum noch, so frustriert ist er von dem Job, den er nur der Familientradition zuliebe ausübt.

Frustrierter Priester, liebester Schwuler

Dann gibt es einen vermögenden Anwalt, einen Workaholic, der vor den literarischen Ambitionen und erratischen Stimmungsschwankungen seiner Frau kapituliert. Oder Veronica, die von ihrem lustfeindlichen Gatten zu Tode gelangweilt ist und sich im Stundenhotel mit ihrer Jugendliebe Luca vergnügt. Betti, eine ältere Dame, deren Sohn sie in der Wohnung von einer Video-Kamera beobachten lässt, um seine Pflichtbesuche auf ein Minimum reduzieren zu können. Ein Priester ist dabei, der unter der Areligiösität der modernen Großstädter leidet und seinen Beruf in Frage stellt. Ein leicht

Marco Balzano

Café Royal

Aus dem Italienischen von Peter Klöss

Diogenes Verlag

192 Seiten

24,00 Euro

durchgeknallter Schwuler verliebt sich unsterblich in den Nachbarn von schräg gegenüber, und eine junge lesbische Vegetarierin echauffiert sich über ihre stets aufgetakelte Mutter.

Marco Balzanos Figuren haben's schwer. Sie leiden unter jeder Art von Beziehungsproblemen. Existentielle Schwierigkeiten haben sie keine, abgesehen von der jungen Drogensüchtigen, die von den Essensresten lebt, die ihr der Kellner Roberto aus dem „Café Royal“ zukommen lässt. So sind es überwiegend Luxus- oder Zivilisationsschmerzen, die diese Figuren mit sich herumtragen.

Belanglos und bekannt

Marco Balzano wurde hierzulande durch seinen Roman „Ich bleibe hier“ bekannt. Darin schildert er das Verschwinden des Dorfs Graun im Vinschgau und die Vertreibung der Bewohner, die wegen des Staudammprojekts am Reschensee umgesiedelt wurden. Im Vergleich zu diesem beeindruckenden historischen Roman, der politische und gesellschaftliche Ungerechtigkeiten aufgreift, kommt „Café Royal“ ein bisschen belanglos daher. Die Schicksale der überwiegend jüngeren oder mittelalten Figuren wirken sehr alltäglich und banal.

Es fehlt diesen Milano Stories um verpasste Liebes-Chancen und falsche Lebens-Entscheidungen an Tiefenstruktur und letztlich an Relevanz. Zumal es dem Schriftsteller auch nicht recht gelingt, das titelgebende Café und die Via Marghera tatsächlich als prägenden Schauplatz für seine Erzählungen zum Leuchten zu bringen. Weder erfährt man besonders viel über das Innenleben der Bar, noch, von kleineren Einsprengseln abgesehen, vom Charakter der Straße.

Witzig dahinperlende Alltagsgeschichten

Dennoch ist „Café Royal“ ein Buch, das man gern liest. Nicht weil es so trivial wäre. Sondern weil Balzano mit seinem leichthändigen Stil auch noch die lächerlichsten Eigenheiten seiner urbanen Neurotiker liebevoll ausmalt. Er schreibt knapp und genau, ohne Sentimentalität, stellenweise fast so witzig wie der Meister-Beschreiber der Großstadt-Depression Woody Allen. Also: ein heiteres Bändchen zur Unterhaltung, mit kleinen, anregend dahinperlenden Alltagsgeschichten aus der Gegenwart Mailands.